



Zahlstellenverfahren

und anderes zum Jahreswechsel





Meldungen über Versorgungsbezüge

Damit Sie Ihrer Meldeverpflichtung nachkommen können, muss Ihnen Ihr ehemaliger Beschäftigter angeben, bei welcher Krankenkasse er Mitglied ist. Als Zahlstelle müssen Sie dann die folgenden Sachverhalte an die Krankenkasse des Versorgungsempfängers melden:

- den Beginn der Zahlung,
- die Höhe des Bezuges (auch Veränderungen)
- das Ende der Zahlung.

Im Gegenzug erhalten Sie von der Krankenkasse eine Reihe von Rückmeldungen:

- den Beginn der Beitragspflicht,
- die Höhe des maximal beitragspflichtigen Betrages (Berücks. der Beitragsbemessungsgrenze),
- den Beitragssatz (auch Veränderungen) und
- das Ende der Beitragspflicht.

Für privat versicherte Versorgungsempfänger sind keine Meldungen zu erstellen.





Pflicht zur Berechnung

Wann müssen Sie Beiträge berechnen?

Die Zahlstellen berechnen die Beiträge aus Versorgungsbezügen für versicherungspflichtige Mitglieder einer Krankenkasse, die eine Rente der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. Für freiwillig Versicherte sind keine Beiträge zu berechnen. Sie erhalten dazu eine Meldung der Krankenkasse.

Gibt es Ausnahmen von der Pflicht zur Berechnung der Beiträge?

Wenn Sie regelmäßig an weniger als 30 beitragspflichtige Mitglieder Versorgungsbezüge zahlen, können Sie bei der zuständigen Krankenkasse beantragen, dass das Mitglied die Beiträge selbst zahlt. Die Meldungen über die Versorgungsbezüge müssen aber in jedem Fall erstellt werden.



Die für die Beitragsberechnung maßgeblichen Faktoren sind:

- der Bruttobetrag des Versorgungsbezuges,
- der Beitragssatz der Kranken- und Pflegekasse,
- die Beitragsobergrenze (sog. VB-max, teilt die Krankenkasse mit),
- die Beitragsuntergrenze (Geringbeziehergrenze, in 2011 sind Bezüge bis zu 127,75 Euro monatlich beitragsfrei).



Als Zahlstelle müssen Sie der Krankenkasse die einbehaltenen Beiträge mit einem Beitragsnachweis (analog dem maschinellen Beitragsnachweisverfahren) mitteilen. Die zu zahlenden Beiträge werden mit der Auszahlung der Versorgungsbezüge fällig.



Beispiele

Rente 250 Euro

Der Zahlbetrag liegt zwischen der Beitragsuntergrenze und der Beitragsobergrenze. Die Betriebsrente ist also in voller Höhe beitragspflichtig.

Berechnung

Beitrag Krankenversicherung ab Januar 2011:

$$\frac{250,00 \text{ Euro} \times 15,5}{100} = 38,75 \text{ Euro}$$

Beitrag Pflegeversicherung:

$$\frac{250,00 \text{ Euro} \times 1,95^1}{100} = 4,88 \text{ Euro}$$

Rente 100 Euro

Der Zahlbetrag übersteigt die Beitragsuntergrenze von 127,75 Euro nicht. Der Versorgungsbezug ist beitragsfrei.

Rente 1500 Euro

Der Zahlbetrag übersteigt die Beitragsobergrenze von 1.500,00 Euro und ist daher auf diesen Wert zu kürzen.

Berechnung:

Beitrag Krankenversicherung ab Januar 2011:

$$\frac{1.500,00 \text{ Euro} \times 15,5}{100} = 232,50 \text{ Euro}$$

Beitrag Pflegeversicherung:

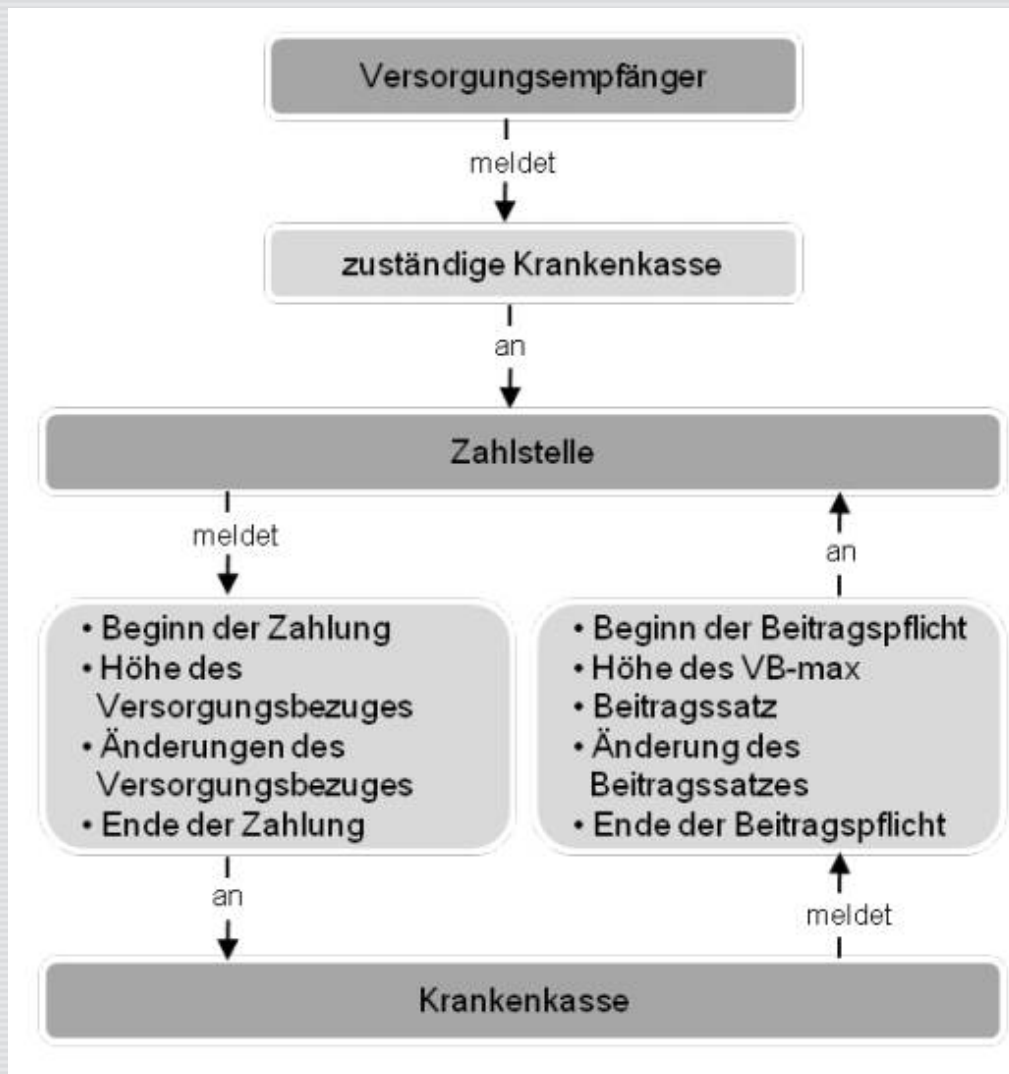
$$\frac{1.500,00 \text{ Euro} \times 1,95^1}{100} = 29,25 \text{ Euro}$$

Wichtig!

Werden Einmalzahlungen (zum Beispiel Weihnachtsgeld) ausgezahlt, so ist der Gesamtbetrag mit der monatlichen Beitragsobergrenze zu vergleichen. Eine Rückrechnung auf vergangene Monate, wie bei Einmalzahlungen für Arbeitnehmer, gibt es bei den Versorgungsbeziehern nicht.



Übersicht





Ausgangsmeldungen (Zahlstelle -> Krankenkassen)

1. Erstellung Versorgungs-/Kapitalleistungsmeldungen

- a. Für die Versorgungs-/Kapitalleistungsmeldungen steht Ihnen das Programm Versorgungs-/Kapitalleistungsmeldungen erstellen (RPCZOVD0) zur Verfügung.

Personal -> Personalabrechnung -> Europa -> Deutschland -> Folgeaktivitäten -> Pro Abrechnungsperiode
>Abrechnungszusatz -> KVdR Zahlstellenverfahren -> elektronisches Zahlstellenmeldewesen ->
Ausgangsmeldungen (Zahlstelle -> KK) -> Erstellung der Versorgungs-/Kapitalleistungsmeldungen.

- b. Für die Bestandsmeldungen steht Ihnen das Programm Bestandsmeldungen erstellen (Report RPCZOBD0) zur Verfügung.

Personal -> Personalabrechnung -> Europa -> Deutschland -> Folgeaktivitäten -> Jährlich -> Auswertung ->
Zahlstellenverfahren -> Erstellung der Bestandsmeldungen.

2. Sie erstellen einen Datenträger mit den Meldungen für das maschinelle Zahlstellenverfahren.mit dem Programm Übertragung von Meldungen der Zahlstelle an die Krankenkasse (Report RPCZOHD0)

Personal -> Personalabrechnung -> Europa -> Deutschland -> Folgeaktivitäten -> Pro Abrechnungsperiode ->
Abrechnungszusatz -> KVdR Zahlstellenverfahren -> elektronisches Zahlstellenmeldewesen ->
Ausgangsmeldungen (Zahlstelle -> KK) -> Übertragung von Meldungen der Zahlstelle an die Krankenkasse.

3. Sie versenden den Datenträger für das maschinelle Zahlstellenverfahren per E-Mail mit dem B2A-Manager (Transaktion: PB2A.



Eingangsmeldungen (KK -> Zahlstelle)

1. Sie ordnen den Eingangsmeldungen Personalnummern zu.

Hierfür steht Ihnen das Programm Zuordnung von Eingangsmeldungen im Zahlstellenverfahren (RPCZIHD0) zur Verfügung.



Personal -> Personalabrechnung -> Europa -> Deutschland -> Folgeaktivitäten -> Pro Abrechnungsperiode -> Abrechnungszusatz -> KVdR Zahlstellenverfahren -> elektronisches Zahlstellenmeldewesen -> Eingangsmeldungen (KK -> Zahlstelle) -> Zuordnung von Eingangsmeldungen im Zahlstellenverfahren.

2. Sie bearbeiten die Eingangsmeldungen der Krankenkasse mit dem Programm Meldungen der Krankenkasse verarbeiten (RPCZIVD0).

Personal -> Personalabrechnung -> Europa -> Deutschland -> Folgeaktivitäten -> Pro Abrechnungsperiode -> Abrechnungszusatz -> KVdR Zahlstellenverfahren -> elektronisches Zahlstellenmeldewesen -> Eingangsmeldungen (KK -> Zahlstelle) -> Verarbeitung der Meldungen der Krankenkasse.



<http://www.gkv-datenaustausch.de/Zahlstellenverfahren.gkvnet>



Zahlstellenverfahren

Home	Zahlstellenverfahren
Standards und Normen	In dieser Rubrik finden Sie die Datensatzbeschreibungen aller notwendigen Formulare sowie weitere Informationen, die im Zahlstellenverfahren benötigt werden.
Leistungserbringer	
Arbeitgeber	Fragen-/Antwortenkatalog zum Zahlstellen-Meldeverfahren vom 21.04.2010 Thema: Fragen-/Antwortenkatalog zum maschinell unterstützten Zahlstellen-Meldeverfahren mit Stand vom 21.04.2010 ZMV FAQ 2010-04-21 (55,86 kB)
Zahlstellenverfahren	Änderungsprotokoll zur Datensatzbeschreibung mit Fehlerprüfung zum Zahlstellen-Meldeverfahren vom 21.04.2010 Thema: Änderungsprotokoll zur Datensatzbeschreibung mit Fehlerprüfung zum maschinell unterstützten Zahlstellen-Meldeverfahren Version 1.11.1 gültig ab 01.07.2010 ZMV Datensatzbeschreibung ÄndP 2010-04-21 DS (20,38 kB)
sv.net	Datensatzbeschreibung mit Fehlerprüfung zum Zahlstellen-Meldeverfahren vom 21.04.2010 Thema: Datensatzbeschreibung mit Fehlerprüfung zum maschinell unterstützten Zahlstellen-Meldeverfahren Version 1.11.1 gültig ab 01.07.2010 ZMV Datensatzbeschreibung 2010-04-21 DS (205,87 kB)
TrustCenter	Verfahrensbeschreibung zum Zahlstellen-Meldeverfahren vom 21. April 2010 Thema: Verfahrensbeschreibung zum maschinell unterstützten Zahlstellen-Meldeverfahren (ZMV) Stand: 21. April 2010 Version 1.0 gültig ab 01.07.2010 ZMV Verfahrensbeschreibung 2010-04-21 (219,2 kB)
Aktuelles abonnieren - RSS	Grundsätze zum Zahlstellen-Meldeverfahren vom 22.12.2009 Thema: Grundsätze zum maschinell unterstützten Zahlstellen-Meldeverfahren nach § 202 Absatz 2 Fünftes Buch Sozialgesetzbuch in der vom 01.02.2010 an geltenden Fassung 2009-12-22 GG ZAV 20100201 (33,62 kB)
Kontakt	Anlage zu den Grundsätzen zum Zahlstellen-Meldeverfahren vom 22.12.2009 Thema: Datensatzbeschreibung zum maschinell unterstützten Zahlstellen-Meldeverfahren Version 1.11 gültig ab 01.02.2010 Anlage ZAV 01022010 22122009 (76,88 kB)
Archiv	Beitragsnachweis vom 06.11.2008 Thema: Datensatzbeschreibung für die Datenübermittlung des Beitragsnachweises für die Bezieher von Versorgungsbezügen von den Zahlstellen an die Datenannahmestellen der Krankenkassen DS BYNWZAV 20090101 Stand 20081106 (302,03 kB)
Häufig gestellte Fragen	



Zahlstellenverfahren



- Die elektronische Übermittlung der Meldungen zum KVdR Zahlstellenverfahren ist seit dem 01.01.2009 optional möglich und ist ab dem **01.01.2011 verpflichtend**.
- Der GKV-Spitzenverband hat in der Verfahrensbeschreibung zum Zahlstellen-Meldeverfahren vom 21.04.2010 folgende Änderungen beschlossen:
 - Bestandsmeldungen:
Es sind auch für Kapitaleleistungen, die im Stichtagsmonat beginnen, Bestandsmeldungen zu erstellen.
 - Beginn- und Veränderungsmeldungen:
Fällt in einem Monat nur ein monatsanteiliger Versorgungsbezug an, so muss doch der monatliche Versorgungsbezug gemeldet werden.

Hinweis 1524666: Jahreswechsel 2010/2011 Sozialversicherung



SAP Easy Access

Anderes Menü **Rolle anlegen** **Benutzer zuordnen** **Dokumentation**

- ▼ Personal
 - PPMDT - Manager's Desktop
 - ▶ Personalmanagement
 - ▶ Personalzeitwirtschaft
 - ▼ Personalabrechnung
 - ▼ Europa
 - ▶ Österreich
 - ▶ Belgien
 - ▶ Schweiz
 - ▼ Deutschland
 - ▶ Abrechnung
 - ▼ Folgeaktivitäten
 - ▼ Pro Abrechnungsperiode
 - ▶ Auswertung
 - ▼ Abrechnungszusatz
 - ▶ Arbeitszeitflexibilisierung
 - ▶ Altersteilzeit
 - ▶ Kurzarbeit
 - ▶ Pfändung
 - ▼ KVR Zahlstellenverfahren
 - ▼ Elektronisches Zahlstellenmeldewesen
 - ▼ Ausgangsmeldungen (Zahlstelle -> KK)
 - PC00_M01_RPCZOVDO - Meldungen erstellen
 - PC00_M01_RPCZOLD0 - Meldungen bearbeiten
 - PC00_M01_RPCZOHD0 - Meldedatei erstellen
 - PC00_M01_RPUTSVD6 - Meldedatei anzeigen
 - PC00_M01_RPCZOMD0 - Mahnliste für unbestätigte Beginnmeldungen
 - PC00_M01_RPCZSLD0 - Meldungen anzeigen
 - ▼ Eingangsmeldungen (KK -> Zahlstelle)
 - PC00_M01_RPCSVPD0 - Eingangsmeldungen abholen (GKV-Kommunikationsserver)
 - PC00_M01_RPCZIHD0 - Eingangsmeldungen zuordnen
 - PC00_M01_RPUZILD0 - Nicht zugeordnete Eingangsmeldungen bearbeiten
 - PC00_M01_RPCZILD0 - Eingangsmeldungen bearbeiten
 - PC00_M01_RPCZIVD0 - Eingangsmeldungen verarbeiten
 - PC00_M01_RPCZSLD0 - Eingangsmeldungen anzeigen

- ▼ Behördenkommunikation (B2A)
 - Behördenkommunikation - Überblick
 - Behördenkommunikation - Berechtigungen einrichten
 - Behördenkommunikation - Nummernkreis einrichten
 - Behördenkommunikation - Einstellungen prüfen
 - ▼ Datenaustausch mit den Sozialversicherungsträgern
 - Datenaustausch mit den Sozialversicherungsträgern
 - Technische Grundlagen für die Kommunikation mit PKCS#7
 - Technische Grundlagen für die Kommunikation mit PEM / E-Mail (obsolet)
 - ▼ Einstellungen für die Anwendungen
 - ▼ Betriebsnummern einlesen
 - ▼ Einstellungen für maschinelles Zahlstellenverfahren
 - Überblick - Einstellung für masch. Zahlstellenverfahren
 - ▼ Einstellungen für das BV-Meldewesen
 - ▼ Einstellungen für DEÜV
 - ▼ Einstellungen für DEÜV-Sofortmeldungen
 - ▼ Einstellungen für DEÜV-Meldungen zur Betriebsdatenpflege

Customizing

Notwendige Transaktionen



Datensatz Betriebsdatenpflege



- Die Anzeige der Änderung der Betriebsdaten gegenüber des Betriebsnummern-Service der Bundesagentur für Arbeit soll ab dem **01.12.2010** als Datensatz im Rahmen des DEÜV-Meldeverfahrens erfolgen
- Der Datensatz Betriebsdatenpflege enthält
 - **DSBD** Datensatz Betriebsdatenpflege
 - ➔ Betriebsnummer, Name, Anschrift, Ansprechpartner mit Kommunikationsdaten
 - **DBKA** Datenbaustein Abweichende Korrespondenzanschrift
 - **DBFE** Datenbaustein Fehler
- Der Datensatz wird nur bei Änderungen (Meldegrund 01) geschickt.
Für Arbeitgeber gibt es keine Neuanmeldungen



Datensatz Betriebsdatenpflege Umsetzung



- Die Meldungen werden mit Hilfe von separaten Reports erzeugt.
- Es gibt eine eigene Datei im DEÜV Meldewesen.
Die Dateinummer des DEÜV Verfahrens wird hochgezählt.
(Keine eigene Dateinummer für die Betriebsdaten)
- Zum Start des Verfahrens, werden für alle Betriebsnummern die Meldungen im Status ‚initial‘ erstellt.
Diese werden **nicht** versendet. Sie dienen als Aufsetzpunkt, um Änderungen zu erkennen und zu melden.



Zusatz 3

Customizing Datensatz Betriebsdatenpflege Einrichtung der Betriebsstätte



- Die Einrichtung erfolgt für die Teilapplikation
BDBS Betriebsdatenpflege – Daten zur Betriebsstätte
- **Personalbereich Berichtswesen definieren:**
Die Zusammenfassung sollte so durchgeführt werden, dass für jede Betriebsnummer ein Personalbereich/-teilerbereich für die Betriebsdatenpflege definiert ist.
- Die Adressdaten des Betriebes
(V_T536C Anschriftenart Betriebsanschrift (CA)) müssen gepflegt sein
- Die Kommunikationsdaten für den Ansprechpartner
(V_T536C Anschriftenart Sachbearbeiter (CL)) müssen gepflegt sein
- Unter **Daten zum Personalbereich Berichtswesen erfassen** erfolgt
 - die Zuordnung des Sachbearbeiters
 - die Kennzeichnung, ob es sich um einen ruhenden Betrieb handelt
 - die Angabe, ob eine abweichende Korrespondenzanschrift vorhanden ist

© SAP AG 2010. All rights reserved. / Page 15

Customizing Datensatz Betriebsdatenpflege Einrichtung des Absenders



- Die Einrichtung erfolgt für die Teilapplikation
BDAB Betriebsdatenpflege – Daten zum Absender
- **Personalbereich Berichtswesen definieren:**
Die Zusammenfassung für den Absender
- Die Adressdaten des Absenders
(V_T536C Anschriftenart Betriebsanschrift (CA)) müssen gepflegt sein
- Die Kommunikationsdaten für den Ansprechpartner
(V_T536C Anschriftenart Sachbearbeiter (CL)) müssen gepflegt sein
- Unter **Daten zum Personalbereich Berichtswesen erfassen** erfolgt
 - die Zuordnung des Sachbearbeiters
 - Auswahl der Empfängerkasse
(und daraus resultierend die Datenannahmestelle)
 - Auswahl Kommunikationsserver oder E-Mail

© SAP AG 2010. All rights reserved. / Page 18

Customer

Achtung:
Falls in T5D0P noch Resteinträge
von SAP sind kommt es zu
Fehlermeldungen.



Zusatz 4

SAP Easy Access

Navigation bar: Rolle anlegen Benutzer zuordnen Dokumentation

- Personalabrechnung
 - Europa
 - Österreich
 - Belgien
 - Schweiz
 - Deutschland
 - Abrechnung
 - Schnittstelle Interflex/Taris
 - Folgeaktivitäten
 - Pro Abrechnungsperiode
 - Jährlich
 - Sonstige Perioden
 - Periodenunabhängig
 - Auswertung
 - Conti Depot
 - Abrechnungszusatz
 - Kurzarbeit
 - Bescheinigungswesen
 - DEÜV-Sofortmeldungen
 - DEÜV-Meldungen zur Betriebsdatenpflege**
 - Meldungen erstellen
 - Meldungen bearbeiten
 - Meldedatei erstellen
 - Eingangsmeldungen abholen (GKV-Kommunikationsserver)
 - Eingangsmeldungen zuordnen

- Sozialversicherung



Meldeverfahren Erstattung von Arbeitgeberaufwendungen (AAG)



- Das Meldeverfahren AAG (Aufwendungsausgleichsgesetz) ist verpflichtend ab dem 01.01.2011
- Das Meldeverfahren umfasst folgende Erstattungen:
 - Erstattungen bei Arbeitsunfähigkeit (nur Betriebe mit nicht mehr als 30 Mitarbeiter)
 - Erstattung bei Beschäftigungsverbot
 - Erstattung des Zuschusses zum Mutterschaftsgeld





Unser Team steht Ihnen bei der
Umsetzung gerne hilfreich zur
Seite oder übernimmt die
Umstellung für Sie.

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !



Kontakt



Peter Klimke
Senior Consultant ERP

Stieghorster Straße 60
33605 Bielefeld

Fon 0521 2 08 89 10
Mobil 0172 5 21 72 06

www.gedoplan.de
Peter.Klimke@gedoplan.de

involva gruppe

